



Protokollauszug

aus der
69. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversamm-
lung der Landeshauptstadt Potsdam
vom 01.10.2003

öffentlich

**Top 4.6 Dokumentation der "friedlichen Revolution" im Stadtarchiv
03/SVV/0647
zur Kenntnis genommen**

Die Frage wird durch die Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz Frau Müller beantwortet.

Die Antwort ist dem Stadtverordneten Kruczek, Fraktion BürgerBündnis, schriftlich zu übergeben.

Nach Abschluss der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes

Antrag zur Geschäftsordnung:

Der Stadtverordnete Kruczek beantragt namens der Fraktion BürgerBündnis, anschließend den Tagesordnungspunkt 4.25, DS 03/SVV/0717 (im Austausch mit dem Tagesordnungspunkt 4.7) zu behandeln.

Abstimmung:

Der Geschäftsordnungsantrag wird

mit Stimmenmehrheit angenommen.

Im Potsdamer Stadtarchiv lagern Dokumente wie die Urkunde der Potsdamer Elendsgilde von 1460 oder der so genannten „Seelenlisten“ (1740-1790). Meine entsprechenden Nachfragen im Stadtarchiv zur Aufbewahrung wichtiger Dokumente der jüngsten Stadtgeschichte – der friedlichen Revolution 1989/1990 – ergaben ein eher diffus-unvollständiges Bild. So konnte nicht beantwortet werden, ob die Dokumente des Bürgerkomitees „Rat der Volkskontrolle“ zwischen dem 5. Dezember 1989 und Mai 1990 dort aufbewahrt werden, ähnliches gilt für die so genannten „Rathausgespräche“ im November 1989.

Daher frage ich den OBM:

Gehören die Protokolle über die wöchentlichen Sitzungen des Bürgerkomitees „Rat der Volkskontrolle“, welches de facto Vorläufer der ersten demokratisch gewählten Stadtverordnetenversammlung war, zum Fundus des Potsdamer Stadtarchivs?

Antwort:

Im Stadtarchiv sind zum heutigen Zeitpunkt nur noch Posteingangsbuch/Postausgangsbuch des Bürgerkomitees und das Buch der Diensthabenden im Kontaktbüro.

Nachforschungen über den Verbleib der Protokolle über die Sitzungen des Bürgerkomitees blieben bisher ergebnislos.

Sollten jedoch noch Information zu diesem Sachverhalt bekannt werden, wird das Stadtarchiv umgehend informieren.

Unterlagen über die so genannten „Rathausgespräche“ sind im Stadtarchiv nicht vorhanden.